

*Neues BMBF-Projekt***Lehrercoaching zur Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten in der Schule**

Seit Herbst 2013 fördert das BMBF das Projekt *Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten in der Schule: Entwicklung und Evaluation eines Lehrercoachings*. Geleitet wird es von Prof. Dr. Charlotte Hanisch, die in Kooperation mit Prof. Dr. Manfred Döpfner von der Universität zu Köln ein Fortbildungskonzept für Grundschullehrer zum Umgang mit Kindern, die auffälliges Regel- und Sozialverhalten und Aufmerksamkeitsprobleme zeigen, entwickelt. Das Projektteam baut dabei auf die erfolgreiche Zusammenarbeit des Projekts KIDS auf, das 2012 abgeschlossen wurde.

Im neuen Projekt werden während der dreijährigen Förderzeit (2012-2015) zunächst gesamte Lehrerkollegien zu Ursachen und generellen Interventionen expansivem Problemverhaltens fortgebildet. Ziel ist ein gemeinsames theoretisches und methodi-

sches Grundverständnis und der Austausch über strukturelle Rahmenbedingungen an der jeweiligen Schule. Im Anschluss hieran können einzelne Lehrer oder Lehrer- bzw. Pädagogenteams an einem intensiveren Coaching teilnehmen, bei dem in individualisierter, fallbezogener Arbeit an einem Zielkind evidenzbasierte Strategien zum Umgang mit expansivem Verhalten erlernt werden. Ziel ist hier, die Erziehungskompetenz und Selbstwirksamkeitserfahrung auf Seiten des Lehrers zu steigern und darüber die wahrgenommene Belastung zu verringern. Auf der Ebene des Kindes soll hierüber Problemverhalten ab- und prosoziales Verhalten aufgebaut werden.

Eine Überprüfung der Effekte des Coachings soll in einem längsschnittlich angelegten Wartekontrollgruppendesign mit Hilfe von Fragebögen und Verhaltensbeobachtungen erfolgen. Sollten sich positive Effekte nicht nur im Urteil der teilnehmenden Lehrer sondern auch in der Einschätzung anderer Lehr- bzw. pädagogischen Fachkräfte ergeben, wird daraus ein Konzept zur nachhaltigen Verankerung eines vergleichbaren Beratungsangebots über z.B. Schulsozialarbeit, schulpsychologische Dienste oder Weiterbildungsstellen für Lehrer entwickelt.

Das Projektteam am FB6 besteht aus Prof. Dr. Charlotte Hanisch (Projektleitung), Stefanie Richard und Silke Schiffauer (wissenschaftliche Mitarbeiterinnen), Anne Ritschel (wissenschaftliche Hilfskraft) und Lisa Freund (studentische Mitarbeiterin).

*Forschungsstelle Sozialraum***Zwei neue Projekte zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Gleich zwei neue Projekte am Start hat die *Forschungsstelle für Sozialraumorientierte Praxisforschung und -Entwicklung* unter Leitung von Prof. Dr. Ulrich Deinet.

Um die Analyse aktueller und die Prognose zukünftiger Entwicklungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geht es im Projekt *Entwicklungsstand und Zukunftsperspektiven der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*, das Michael Janowicz bearbeitet. Die Analyse erfolgt am Beispiel von vier Kommunen in Nordrhein-Westfalen: Dortmund, Mülheim/Ruhr, Kerpen und dem Kreis Borken. Gefördert wird das Vorhaben vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport Nordrhein-Westfalen (MFKJKS).

Im zweiten Projekt *Berufsperspektive Offene Kinder- und Jugendarbeit* geht es um die Dokumentation und Evaluation projektbezo-

gener Maßnahmen des Jugendamts zur Gewinnung neuen Personals, Besetzung von Leitungspositionen und Umqualifizierung von älterem Personal in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Düsseldorf. Die Förderung erfolgt hier durch den Landschaftsverband Rheinland und das Jugendamt Düsseldorf, die Bearbeitung erfolgt durch Judith Boßmann, die neu am Fachbereich 6 ist. Beide Projekte laufen bis 2014.

*Neues Promotionskolleg***Leben im transformierten Sozialstaat**

Der Fachbereich 6 startet gemeinsam mit der FH Köln und der Uni Duisburg-Essen das NRW-Promotionskolleg *Leben im transformierten Sozialstaat*. Nachdem die drei Hochschulen bereits seit längerer Zeit in einem von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Promotionskolleg kooperieren, gelang es ihnen in 2012, sich gemeinsam in der Ausschreibung „NRW.Forschungsk Kooperationen“ des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung NRW durchzusetzen. Ziel des Programms ist es, durch Kooperationen von Universitäten und Fachhochschulen, die kein eigenes Promotionsrecht besitzen, die Promotionsmöglichkeiten von Fachhochschulabsolvent\_innen zu verbessern.

In den kommenden drei Jahren wird das Ministerium nun 12 Promotionen und eine Postdoc-Stelle für Forschungen finanzieren, die sich mit der Frage beschäftigen, wie die

Veränderungen in der Sozialpolitik sich auf zentrale Zielgruppen der Sozialen Arbeit – Jugendliche, ältere Menschen, Erwerbstätige, Eltern, Menschen mit Pflegeverantwortung sowie Migrantinnen bzw. Migranten - auswirken. Die sozialpolitische Wirkungsforschung soll dabei erstmals systematisch mit der in der Sozialpädagogik etablierten Adressatinnen- bzw. Adressatenforschung zusammengeführt werden. Im Fachbereich 6 wird die Mitarbeit im Kolleg getragen von Prof. Dr. Simone Leiber, Prof. Dr. Ruth Enggruber und Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher.

Aktuell läuft die Besetzung der Stellen, so dass das Kolleg zum 1. Mai die Arbeit aufnehmen kann.

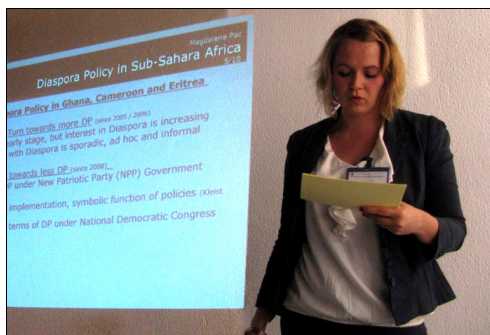
### DAAD-Forschungstipendium Zum Forschungsaufenthalt nach Ghana und Kamerun

Magdalene Pac forscht an der Forschungsstelle Entwicklungspolitik zur Diasporapolitik in Sub-Sahara Afrika. Im Rahmen ihrer Dissertation erstellt sie eine Politikfeldanalyse auf Basis der Fallbeispiele Ghana und Kamerun. Nachdem sie bereits zu ersten Recherchen und Interviews in beiden Ländern war, steht ab Ende Februar der wichtigste Teil der Feldforschung bevor: Unterstützt durch ein Stipendium des DAADs wird Magdalene Pac insgesamt vier Monate in beiden Ländern verbringen, um Interviews durchzuführen, sich mit anderen Wissenschaftler\_innen auszutauschen und erste Ergebnisse zu diskutieren. An der FHD wird die Promotion durch Prof. Dr. Walter Eberlei betreut, kooperie-

rende Universität ist die Uni Duisburg-Essen.

Ausgangspunkt der Arbeit ist, ist die zunehmende Migration als Phänomen der Globalisierung. Dieses hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten erhebliche Aufmerksamkeit in der sozialwissenschaftlichen Forschung erlangt, welche seit einiger Zeit auch die Rückwirkungen von Migrantinnen und Migranten auf ihre Heimatländer in den Blick nimmt. Die „Diaspora“ wurde – nicht nur aufgrund der hohen finanziellen Überweisungen in die Heimatländer – zunehmend als Entwicklungsfaktor entdeckt. Insbesondere auf Seiten der Herkunftsländer der Migranten wird versucht, das tatsächliche oder vermeintliche Potenzial der Migration durch politische Maßnahmen zu fördern. Dieses neue Politikfeld – in einigen Veröffentlichungen Diasporapolitik genannt – ist bislang kaum untersucht worden. Besonders große Lücken sind in der Beachtung der Diasporapolitik afrikanischer Staaten zu verorten.

Im Forschungsprojekt von Frau Pac geht es zum einen darum, die Ansätze der Diasporapolitik zu beschreiben und zu analysieren



und zum anderen durch Analyse der politischen Prozesse herausarbeiten, welche Interessen und Erklärungsfaktoren hinter der Diasporapolitik stehen. Daraus sollen Rückschlüsse auf die Politik anderer afrikanischer Staaten abgeleitet werden.

### Netzwerktreffen

### SORAQ: Erstes Treffen sozialräumlich forschender Projekte der BMBF-Förderlinie SILQUA

Ein erstes Treffen sozialräumlich forschender Hochschulen im Rahmen der Förderlinie Silqua-FH wurde am 23. November 2012 durch das Forschungsprojekt *Soziale Ressourcen für altersgerechte Quartiere (SORAQ)* unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhold Knopp in Düsseldorf initiiert und durchgeführt.

Seit 2009 fördert das BMBF mit der Förderlinie *Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (Silqua-FH)* anwendungsorientierte Forschungsbeiträge an Fachhochschulen, die zur Verbesserung der Lebensqualität, der Wahrung von Selbstständigkeit und der Würde älterer Menschen beitragen. Das 3-jährige Projekt SORAQ wird seit August 2011 an der FH Düsseldorf von Prof. Dr. Reinhold Knopp, Dr. Christian Bleck und Anne van Rieben bearbeitet.

Ziel des Treffens im November war eine Vernetzung der verschiedenen Silqua-FH-Forschungsprojekte und ein Austausch hinsichtlich der angewandten sozialräumlichen Forschungsmethoden. Die beteiligten Forscher\_innen der insgesamt sieben, bundesweit ver-



teilten Hochschulen zeigten sich sehr interessiert am Austausch über Möglichkeiten und Grenzen sozialräumlicher Forschung in Bezug auf Fragen einer alternden Gesellschaft, so dass sogleich ein nächstes Treffen für Mai 2013 verabredet wurde.

Ständig aktualisierte **Call for Papers** und **Konferenztermine** aus dem Bereich *Wissenschaft Soziale Arbeit und Bezugswissenschaften* auf: <http://soz-kult.fh-duesseldorf.de/forschung/tagungskalender>.  
Der Kalender kann abonniert und so in den eigenen Kalender eingebunden werden. Bei Interesse Email an [forschungsteam.soz-kult@fh-duesseldorf.de](mailto:forschungsteam.soz-kult@fh-duesseldorf.de).

Forschungsrelevante interne Informationen im FB6-Intranet: <http://soz-kult.fh-duesseldorf.de/intern/Infos/forschung>.



**Servicestelle  
Forschungsförderung**

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften  
Fachhochschule Düsseldorf

**FH Düsseldorf**  
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften  
**FF6 – Servicestelle Forschungsförderung**  
[forschungsteam.soz-kult@fh-duesseldorf.de](mailto:forschungsteam.soz-kult@fh-duesseldorf.de)  
<http://www.fh-duesseldorf.de/ff6>